

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 28.05.2019	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat III Amt: Straßenverkehrs- und Tiefbauamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat I ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2019/0157 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: Kostenstelle: Kostenträger:		
Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: Radstrategie und Ergebnisse der Arbeitsgruppen mit der Initiative Radentscheid

Vorlage vom: 06.05.2019

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat nimmt die Ergebnisse der Verhandlung zwischen Stadtverwaltung und der Initiative Radentscheid zur Kenntnis und beschließt die in der Anlage 1 beigefügte Radstrategie Darmstadt als Grundsatzprogramm zur künftigen Förderung des Radverkehrs.

Anlagen: Kurzbericht Maßnahmen Radverkehr Q1-19
Radstrategie Darmstadt

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 06.05.2019

Mit dem Beschluss der Vorlage 2018/0179 wurde das Bürgerbegehren der Initiative Radentscheid Darmstadt formal für unzulässig erklärt, jedoch gleichzeitig der Verwaltung der Auftrag gegeben, mit der Initiative in Verhandlungen zu treten, da beide Seiten das strategische Ziel eint, den Radverkehr zu fördern. Zudem wurde ein Sonder-Investitionsprogramm 4 x 4 (vier zusätzliche Stellen und vier Millionen EUR/Jahr für die nächsten vier Jahre) beschlossen.

Für die Verhandlungen mit der Initiative Radentscheid wurden als externe Experten und Mediatoren der Bundeschäftsführer des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs (ADFC), Herr Burkhard Stork, und Prof. Jürgen Follmann, Dekan im Fachbereich Bauingenieurwesen der Hochschule Darmstadt, gewonnen.

Zwischen September 18 und Februar 2019 fanden zwischen der Initiative Radentscheid, dem ADFC und der Fachverwaltung insgesamt 13 Arbeitsgruppen-Sitzungen zu den Themen „Radstrategie“, „Radnetz“ und „Sofortmaßnahmen“ statt. Die Zwischenergebnisse wurden in einer Lenkungsgruppe besprochen, die zusätzlich auch aus der Verwaltungsspitze mit Oberbürgermeister Jochen Partsch und Stadträtin Dr. Barbara Boczek bestand.

In der Arbeitsgruppe „Radstrategie“ wurde gemeinsam ein politisches Grundsatzpapier erarbeitet, das Leitlinien, Handlungsfelder, strategische Ziele und Qualitätsstandards für die künftige Förderung des Radverkehrs beschreibt. In Städten wie z. B. Karlsruhe war ein solcher Grundsatzbeschluss (Karlsruher 20-Punkte-Programm für mehr Radverkehr) die Basis für die weitere erfolgreiche Entwicklung zur Fahrradstadt. Auch das Land Hessen hat sich mit der Nahmobilitätsstrategie ein ähnliches Grundsatzpapier gegeben. Für Darmstadt fehlte bislang ein vergleichbarer Ansatz. Mit einem Beschluss der in Anlage 1 erarbeiteten „Radstrategie Darmstadt“ wird die Voraussetzung für eine konzeptionelle Fortschreibung des Radverkehrs in Darmstadt geschaffen.

In der Arbeitsgruppe „Sofortmaßnahmen“ wurden Verbesserungen im Radverkehrsnetz erörtert, die als Kleinmaßnahmen auf Verwaltungsebene angegangen werden können. Hierzu zählen u. a. das Setzen von Pollern, um Falschparken auf Geh- und Radwegen zu vermeiden, Bordsteinabsenkungen, Grünschnitt, Führung an Baustellen und ähnliche Themen. Die Verwaltung stellt in Aussicht, die hier definierten Themenfelder und konkreten Verbesserungsvorschläge – sofern keine Einwände aus fachlicher Sicht bestehen – umzusetzen. Wie der Quartalsbericht 1/2019 (siehe Anlage 2) zeigt, wurde hier an vielen Stellen bereits verbessert. Es wurde aber auch deutlich, dass planerische Klein-Maßnahmen wie z. B. der Entfall von Parkplätzen zugunsten einer regelkonformen Radverkehrsführung von der Verwaltung nicht ohne politischen Beschluss umgesetzt werden können. Die Verwaltung wird daher zu entsprechenden Straßenzügen gesonderte Vorlagen einbringen.

In der Arbeitsgruppe „Radnetz“ wurde gemeinsam unter Mitwirkung eines externen Büros das noch aus dem Jahr 2006 stammende Radverkehrs-Zielnetz weiterentwickelt. Das Zielnetz definiert den Bedarf an Haupt- und Nebenverbindungen im Radnetz. Zudem wurden Szenarien entwickelt (Querschnitte), wie Hauptverkehrsstraßen-Abschnitte gemäß den Forderungen des Radentscheids nach baulich getrennten und breiten Radverkehrsanlagen aussehen könnten und welche Auswirkungen dies für die anderen Verkehrsträger (Kfz, ÖPNV, Fuß) hätte. Diese Szenarien sind wertvolle Grundlagen für künftig zu erstellende Planungen. An vielen Stellen im Stadtgebiet würden sich qualitativ ansprechende Radverkehrsanlagen realisieren lassen, wenn auf jeweils einen Kfz-Streifen verzichtet wird. Zudem wurde seitens der Verwaltung ein

Umsetzungs- und Maßnahmenprogramm für die nächsten vier Jahre vorgelegt. Diese Umsetzungsstrategie umfasst eine Road-Map von über 50 Einzelmaßnahmen, die abhängig von den personellen Ressourcen (z. B. Besetzung offener Stellen) und der politischen Beschlusslage umgesetzt werden könnte. Es zeigt sich jedoch in der Diskussion, dass aus Sicht des Radentscheids hier viele Maßnahmen nicht den geforderten Qualitätsansprüchen gerecht werden (z. B. gemeinsame Führung von Fuß- und Radverkehr, abschnittsweise Planungen mit Radschutzstreifen), so dass eine Einigung auf ein gemeinsames Maßnahmenprogramm noch aussteht. Ziel ist es, hierzu nach der Sommerpause eine gesonderte Vorlage zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppe „Radnetz“ vorzulegen.

Darmstadt, den 06.05.2019

Dezernat I

Dezernat III

i. V.

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Jochen Partsch
Oberbürgermeister